

„Stellen Sie sich vor, Sie sind in Ihrem eigenen Restaurant...“ 3. Wettbewerb zum Habanosommelier



Am 17. und 18. Oktober 2004 bot das Hotel „Savoy“ in Berlin auch diesmal wieder einen ansprechenden Rahmen für den Habanosommelier-Wettbewerb. Und am Ende stand der Sieger nach Punkten eindeutig fest: Uwe Naumann, der 27-jährige Jenaer, der bereits zum dritten Mal am Wettbewerb teilgenommen hat. Vize-Habanosommelier wurde der Berliner Dominik Schachtsiek. Heiko Schneider aus Baden-Baden belegte den dritten Platz. Der cubanische Botschafter in Berlin, Marcelino Medina und der cubanische Handelsattaché Raúl Becerra konnten als Gäste des Wettbewerbs herzlich begrüßt werden. Der Habanosommelier-Wettbewerb gilt inzwischen unter Sommeliers als ein sehr anspruchsvoller Ausschaid. „Die Anforderungen an die Teilnehmer sind in der Tat relativ hoch. Aber wir wollen den Gewinner unseres Wettbewerbs damit optimal auf den internationalen Wettbewerb, der jedes Jahr zum Festival in Havanna stattfindet, vorbereiten“, erklärt Heinrich Villiger, Geschäftsführer der 5TH Avenue und Vorsitzender der Jury. Die Anforderungen orientieren sich sehr stark am Wettbewerb in Cuba. Einige der Aufgaben sind direkt übernommen, die

praktischen Fähigkeiten stehen, genau wie in Cuba, an erster Stelle. Der Wettbewerb beinhaltet einen theoretischen Teil mit Fragen, die allgemein das Wissen über die Cigarre prüfen, oftmals mussten die Teilnehmer aus mehreren Antwortvorgaben wählen. Wesentlich mehr Betonung liegt aber auf perfektem Cigarrenservice, angefangen von guter Beratung und Empfehlung bis hin zur Präsentation der Cigarren und der perfekten Degustation. Das Hauptziel besteht darin, einen Gast bestmöglich zu betreuen. Und dem Sommelier wird die Chance gegeben, als „Hausher“, also auf seinem Gebiet, souverän zu sein. Ausgangssituation im praktischen Teil ist immer: „Stellen Sie sich vor, sie sind in ihrem eigenen Restaurant...“. Konnten die Teilnehmer vermitteln, dass sie sich optimal auf die Bedürfnisse ihres Gastes einstellen können, war ein großer Teil der gestellten Aufgabe bereits geschafft. Die Blindverkostung einer Spirituose und einer Cigarre sind ebenfalls ein fester Bestandteil des Wettbewerbs. Und, wie die Teilnehmer in diesem Jahr durchweg bestätigten, eine sehr anspruchsvolle

und nicht leicht zu lösende. Da dieser Teil aber nur einen geringen Anteil an der Gesamtpunktzahl ausmacht, war ein leichtes „Danebentippen“ nicht weiter schmerzlich. Der Jenaer Uwe Naumann wird nun im kommenden Jahr für Deutschland beim Internationalen Habanosommelier-Wettbewerb im Rahmen des „Festival del Habano“ in Havanna gegen die Welt-Elite antreten. Auch im nächsten Jahr lädt die 5TH Avenue wieder zum Habanosommelier-Wettbewerb ein, der genaue Termin steht allerdings noch nicht fest. Und im kommenden Jahr sollen weitere Anstrengungen unternommen werden, um vor allem auch junge Leute aus der Gastronomie von Anfang an an das Thema „Cigarre in der Gastronomie“ heranzuführen.



Von links: Heinrich Villiger, Michael Selz, Heiko Schneider, Uwe Naumann (unten), Dominik Schachtsiek

Inhalt:

Marken-ABC: Seite 2
Trinidad - ein diplomatisches Geschenk

Cigarrensprache Seite 3
Folge 11: Was ist eine „Despalilladora“?

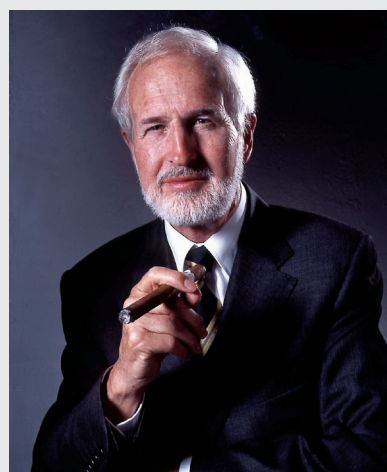
Ankündigung
VII. Festival del Habano 2005 Seite 3

„Camaquito“ -
primero los niños Seite 3

Habanos-Ticker Seite 4

Rauch...Geschichten Seite 4

EDITORIAL



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Geschäftsfreunde,*

Sie halten mit diesem Cigar Journal bereits die letzte Ausgabe für dieses Jahr in der Hand. Ein insgesamt erfolgreiches Jahr liegt nun schon fast hinter uns, in dem Sie und wir wieder sehr gut zusammen gearbeitet haben. An dieser Stelle bedanken wir uns dafür recht herzlich bei Ihnen!

Voller Erwartung schauen wir auf das kommende Jahr, viele neue Herausforderungen erwarten uns. Und natürlich, man kann es nicht unerwähnt lassen, auch die Verschärfung der Situation unserer Branche durch weitere Erhöhungen der Tabaksteuer und das EU-weite Tabakwerbeverbot.

Zum Ende des Jahres wollen wir diesmal auch einen Blick werfen auf Menschen, denen es nur unter schwierigen Bedingungen möglich ist, für ihren Lebensunterhalt zu sorgen. Das Kinderhilfsprojekt „Camaquito“ hilft cubanischen Kindern, die durch die schwierige ökonomische Situation in Cuba besonders auf Hilfe von außen angewiesen sind.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Fest, ein gesundes Neues Jahr und freuen uns schon jetzt auf ein Miteinander im neuen Jahr!

Ihr

Heinrich Villiger

Heinrich Villiger

MARKEN ABC

Trinidad – ein diplomatisches Geschenk



Trinidad ist eine Marke, die erst nach der Revolution kreiert wurde. Es gab zwar bereits vor der Revolution in Cuba eine Marke namens „Trinidad“, die von „Trinidad y Hermanos“ hergestellt wurde, jedoch hat sie mit der heutigen Marke nichts zu tun. Außerdem stellte diese Firma unter diesem Namen nur Zigaretten her und beendete die Produktion 1958. Diese Marke war noch dazu benannt nach einer Person, die heutige Marke ist benannt nach einer Stadt: nach der im 16. Jahrhundert erbauten Stadt La Santísima Trinidad (Die Heilige Dreifaltigkeit). Sie befindet sich an der Südküste Cubas. Mit ihren roten Ziegeldächern, kopfsteingepflasterten Straßen, Plätzen und Treppen ist Trinidad einer der größten historischen Schätze Cubas. Im 18. Jahrhundert erlebte die Stadt ihr goldenes Zeitalter dank des Zuckerbooms. Als sich das Zuckerrohrgeschäft nach Havanna verlagerte, verlor die Stadt schnell an Bedeutung. Diesem Niedergang ist es zu verdanken, dass Trinidades Kolonialarchitektur bewahrt wurde: 1988 erklärte die UNESCO Trinidad als schützenswertes Kulturdenkmal.

Die Marke „Trinidad“ entstand 1969, etwa zur selben Zeit wie die Cohiba (1966). Beide Marken waren von der Regierung ausschließlich als Geschenk für ausländische Diplomaten und Politiker vorbehalten. Damit waren diese Cigarren natürlich besonders wertvoll. Nur einer verwendete sie nie als Geschenk: Fidel Castro, dessen Gunst ausschließlich Cohiba galt. Er erwähnte dies einmal in einem Interview in den neunziger Jahren.

Die Marke Cohiba war bereits 1982 auf dem internationalen Markt erhältlich, auf die „Trinidad“ mussten Aficionados bis 1998 warten und auch dann gab es sie nur in kleiner Zahl. Aber auch heute noch werden diese beiden Marken als diplomatische Geschenke verwendet. Erkennen kann man diese daran, dass sie anders verpackt sind als die „normalen“ Trinidad.

Bis zum Jahr 2003 gab es von Trinidad nur ein Format, die Fundador. Obwohl sie in der Länge und dem Aussehen der Cohiba Lanceros ähnelt, ist sie einzigartig durch ihr Ringmaß, das größer ist als das der Lanceros. Wie die Cohiba, wird auch sie nach einer ihr eigenen Rezeptur aus ausgewählten Tabakblättern der Region Vuelta Abajo hergestellt. Im letzten Jahr führte Habanos drei neue Formate der Marke „Trinidad“ ein: die Reyes (Ringmaß 40, Länge 110mm), die Coloniales (Ringmaß 44, Länge 132mm) und die Robusto Extra (Ringmaß 50, Länge 155mm).



2004 hat Habanos das Logo der Marke Trinidad neu gestaltet; das alte Logo (siehe Foto unten: Trinidad-Kisten mit vorherigem Logo) durfte aus markenrechtlichen Gründen nicht mehr verwendet werden.

CIGARRENSPRACHE

Folge 11: Was ist eine „Despalilladora“?

Nachdem die Deckblätter ihre letzte Fermentation abgeschlossen haben, sind sie bereit für die letzte Auslese und die endgültige Einsortierung (rezagado). Und es ist auch Zeit, die Mittelrippe zu entfernen. Eine Despalilladora, meist eine Frau, verrichtet diese Arbeit. Vor dem Entfernen werden die Blätter befeuchtet (moja), um ihnen eine gewisse Elastizität zurückzugeben und zu verhindern, dass das Blatt reißt. Die Bündel (gavilla) werden vorsichtig mit klarem Wasser besprüht, die überschüssigen Wassertropfen abgeschüttelt, um so Flecken auf der Oberfläche zu vermeiden. Das Entrippen (despalillo) selbst ist eine hochqualifizierte Tätigkeit, zu deren Erlernung viel Übung gehört. Mit einer einzigen

sicheren Handbewegung wird die Mittelrippe des Blattes vollständig entfernt. Die Blätter, in zwei Hälften geteilt, werden in ungefähr 20 Größenklassen und nach genau festgelegten Farbabstufungen sortiert.

Diese Frauen halten die Bündel der Blätter auf ihrem Schoß: wahrscheinlich hat dies zum Mythos geführt, dass Habanos auf den Schenkeln cubanischer Jungfrauen gerollt werden.

Die Blattrippen der Um- und Einlageblätter müssen natürlich auch entfernt werden, dies geschieht aber nicht, wie bei den Deckblättern, in der Fabrik, sondern in einer gesonderten Abteilung, in denen ausschließlich Blattrippen entfernt werden.



Ankündigung: VII. Festival del Habano 2005

Das VII. Festival del Habano findet vom 21. bis 25. Februar 2005 in Havanna, Cuba, statt. Im Mittelpunkt des Festivals steht diesmal die Marke Partagás, die ihr 160jähriges Jubiläum feiert. Neben Partagás warten aber auch andere Marken mit „Geburstagen“ auf: 140 Jahre Hoyo de Monterrey, 130 Jahre Romeo y Julieta, 165 Jahre Punch und 70 Jahre Montecristo. Auf dem Programm stehen wie in jedem

Jahr viele interessante Veranstaltungen, angefangen natürlich mit der alljährlich stattfindenden internationalen Messe. Die Fabriken Partagás und Dorados können besucht werden, besichtigt werden in diesem Jahr außerdem Plantagen im Süden Havannas im Anbaugebiet San Antonio de los Baños, die bisher nicht zum Besuchsprogramm gehörten. Höhepunkt des Festivals ist wie immer das Gala-Dinner. Der

„Whisky & Cigar Challenge“-Wettbewerb und der Internationale Habanosommelier-Wettbewerb, an dem der deutsche Habanosommelier Uwe Naumann für Deutschland teilnimmt, sind wie in jedem Jahr feste Bestandteile des Festivals.

Interessierte, die am Festival teilnehmen möchten, können sich noch bis Ende des Jahres anmelden.

„Camaquito“ – primero los niños

Cubanische Kinder stehen bei „Camaquito“ an erster Stelle. „Camaquito“ ist eine Schweizer Kinderhilfsorganisation, die mit der Schwesterorganisation „Camaquito Deutschland e.V.“ inzwischen auch in Deutschland aktiv geworden ist. „Camaquito“ hat es sich zum Ziel gesetzt, Kinder und

Jugendliche auf den Gebieten Bildung und Kultur langfristig und professionell zu unterstützen. „Camaquito“ versucht den Kindern und Lehrern in Cuba möglichst gute und effiziente Rahmenbedingungen für den Schulunterricht zu bieten. Die Arbeit von „Camaquito“ konzentriert sich auf Projekte, die unmittelbar einzelnen Schulen und Einrichtungen zugute kommen.

Gleichzeitig wird im Rahmen von punktuellen Projekten auf die eigenen Potenziale der Menschen in Cuba gesetzt. Die von „Camaquito“ unterstützten Projekte werden ausschließlich von cubanischen Fachkräften ausgeführt. Die zielgerichtete Mittelverwen-

dung wird vor Ort durch einen von „Camaquito“ eingesetzten Projektbeauftragten koordiniert und auf Übereinstimmung mit den festgelegten Zwecken kontrolliert.

Wenn auch Sie helfen möchten, besuchen Sie „Camaquito“ im Internet: www.camaquito.org.



+++ HABANOS-TICKER +++ HABANOS-TICKER +++ HABANOS-

Neu: Aschenbecher von San Cristóbal und Romeo y Julieta

Die Marke „San Cristóbal de La Habana“ feierte in diesem Jahr ihr 5jähriges Jubiläum. Anlässlich dieses Jahrestages wurde ein Aschenbecher in Form einer Festung gestaltet. Die vier ausgeformten Ablagen für die Cigarren tragen die Namen der vier Festungen, nach denen auch die vier Formate der Marke San Cristóbal benannt sind:

El Principe, La Punta, La Fuerza und El Morro. Einen weiteren Aschenbecher gibt es von der Marke Romeo y Julieta, diese wird im folgenden Jahr ihr 160jähriges Jubiläum begehen. Beide Aschenbecher sind aus Porzellan gefertigt, kunstvoll im Design der jeweiligen Marke verziert und vergoldet.



NEU

Neue Kleinpackungen von Habanos

Bereits im letzten Jahr hat Habanos S.A. eine große Zahl von Kleinpackungen bekannter Habanos in verschiedenen Marken herausgegeben. Auch in diesem Jahr werden wieder neue Taschenpackungen vorgestellt. Schwerpunkt ist die Marke Partagás, deren 160jähriges Jubiläum im VII. Festival del Habano im kommenden Jahr gefeiert wird. Verfügbar sind folgende Kartonpackungen: die Partagás Serie D No. 4 in der 3er

Kartonpackung, die Partagás de Luxe A/T in einer 3er Kartonpackung, die Partagás Coronas Senior in der 3er Kartonpackung, die Partagás Aristocrats in der 5er Kartonpackung, eine Vegas Robaina Don Alejandro in der 3er Kartonpackung, die Vegas Robaina Clasicos in der 5er Kartonpackung und die Saint Luis Rey Petit Coronas in der 5er Kartonpackung.

Buch: Deutsche Ausgabe

„Enzyklopädie postrevolutionärer Havanna-Cigarren“

Das Buch „Illustrated Encyclopedia of post-revolutionary Havana Cigars“, mit dem Adriano Martínez Rius und Min Ron Nee ein Referenzwerk in Sachen „Havanna-Cigarren“ geschaffen haben, erscheint jetzt in der deutschen Übersetzung. Das Buch wird ca. 530 Seiten umfassen, wovon sich etwa 40 Seiten mit dem beschäftigen, was seit dem Erscheinen der englischen Erstausgabe Anfang 2003 neu hinzugekommen ist.

Das Buch informiert umfassend über alle nach der Revolution hergestellten Habanos und ist damit einzigartig in seiner Fülle. Sämtliche Details, die im Zusammenhang mit der Entstehung und Entwicklung dieser Marken zu finden waren, sind in diesem Buch verarbeitet. Zu jeder Marke gibt es außerdem eine Übersicht der derzeit angebotenen Formate, ihres Geschmacks und vor allem ihres charakteristischen Reifungspotenzials.

Rauch...Geschichten

Große Haie

Der Mann stand an einem dieser letzten wunderschön warmen Herbsttage am Ufer des Flusses, weiter oben warfen Kinder Kieselsteine über das Wasser, die Sonne schien. An das Geländer gelehnt, genoss er einen weiteren Zug aus seiner Cigarre.

Neben ihm an der Anlegestelle der Fähre wartete eine Mutter mit ihrem Sohn. Die Fähre sollte sie zum Spektakel auf der anderen Flussseite der Stadt bringen. Der etwa sechsjährige Junge startete unablässig ins Wasser. Plötzlich wandte er sich an seine Mutter: „Mama, ich habe einen Hai und einen Wal gesehen!“ Die Mutter schmunzelte und fragte: „Weißt du denn, wie groß Haie und Wale sind?“ „Ja“, antwortete der Junge und streckte seine Arme so weit er konnte auseinander, „...ein Hai ist so groß und ein Wal noch mal so groß. Gibst du mir ein Brot, damit ich sie füttern kann?“

„Wirklich große Fische“, dachte sich der Mann, und rauchte weiter schmunzelnd seine Cigarre.

Terminverschiebung der Inter-tabac 2005

Die Messe Westfalenhallen Dortmund teilt mit, dass der Termin für die Inter-tabac 2005 um eine Woche verschoben wird: der neue Termin ist der 23. bis 25. September 2005 (statt des 16. bis 18. September 2005). Grund der Verschiebung ist neben der hohen Auslastung der Hotels zum ursprünglich geplanten Termin auch der inzwischen größere Zeitbedarf beim Aufbau der Messestände.

Preise bleiben stabil

Wie bekannt, wird zum 1. Dezember 2004 die Tabaksteuer für Cigarren und Cigarillos von 1,3 auf 1,4 Prozent sowie 14 Euro/1.000Stück angehoben. 5th Avenue wird diese Steuererhöhung weder an den Handel, noch an die Konsumenten weitergeben und die Kleinverkaufspreise stabil halten. Dies ist durch den derzeit noch günstigen Dollar-Kurs möglich.

Neu: Rum „Oro Ligero“, „Añejo Centurio“ und „Arecha“

Ab sofort sind drei weitere Rumspezialitäten erhältlich. Es handelt sich dabei zum einen um den legendären Rum der Marke „Caney“. Dieser Rum stammt aus der Fabrik, in der bis zur Revolution in Cuba der ursprüngliche Bacardi-Rum produziert wurde. Die 5- bzw. 7-jährigen Spirituosen lässt man in Jahrhunderte alten Eichenholzfässern reifen, wodurch sie ihre goldene bzw. dunkelbraune Farbe erhalten. Während sich der fünfjährige „Oro Ligero“ (wörtlich: leichtes Gold) hervorragend als Grundlage hochwertiger Cocktails eignet, sollte man den siebenjährigen „Añejo Centurio“ unbedingt pur genießen.

Die dritte Spezialität heißt „Ron Arecha“. Mit diesem Rum hat man nach langer Zeit eine der ältesten Rum-Marken Cubas wiederbelebt. Durch seinen milden, leicht süßlichen Geschmack eignet sich diese Spirituose ebenfalls hervorragend als Begleiter für eine Habano.



Impressum

Redaktion und Copyright:
5th AVENUE
PRODUCTS TRADING-GmbH
Postfach 20 11 66
D-79751 Waldshut-Tiengen
Texte: Claudia Puszkas-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro
Auflage: 20.000